

bringen, daß er oder man das Gewohnte ablegt. — 2) Den Sünd von sich abgewöhnen, entfremden; zuw. auch: Einen von etwas abgewöhnen = 1. || **abgezogen**, (statt abstrakt): f. abziehen 9. || **abgieren**, intr. (haben, sein): (Seem.) abweiden. || **abgießen**, tr.: 1) von etwas weggießen. — 2) gießend abformen. || **Abglanz**, der, —es; 0: zurückgeworfener, abgepiegelter Glanz. || **abglätten**, tr.: glatt machen. || **abgleichen**, tr.: gleichmachen, eibenen. Dazu: *kaissenabgleich* (ber). || **abgleiten**, intr. (sein): gleitend fallen. || **abgnaden**, tr.: in Gnade entlassen (C. F. Meyer). || **Abgott**, ber, —(e)s; Abgötter: etwas wie (ein) Gott Verehrt; oft im Ggß. zu Gott = Abergott, Göße. || **Abgötterei**, die; —en: Verehrung von Abgöttern, Gößendienst. || **Abgöttin**, die; —nen: weiblicher Abgott. || **abgöttisch**, Ew.: gößdienterisch; auf Abgötterei bezüglich, ihr ähnlich. || **abgraben**, tr.: 1) grabend niedriger machen. — 2) Einem etwas abgraben, grabend entziehen. — 3) durch Graben ableiten: Zeige abgraben usw.; umgekehrt: Moräste, Fieber abgraben. — 4) Einen Waldbrand abgraben, Gräben ziehend, auf ein Gebiet beschränken. || **abgrämen**, tr., bef. rbez.: durch Gram frack machen. || **abgrafen**, tr.: grafen abziehen, leern machen; auch übertr.: || **abgreifen**, tr.: durch Greifen abnuzen; fast nur das Wv. abgegriffen. || **abgrenzen**, tr.: durch eine Grenze trennen. || **Abgrund**, der, —(e)s; Abgründe: das in den Grund, die Tiefe Hinabgehende; abwärts gehende, unermeßliche Tiefe. || **abgründig**, Ew.: einen Abgrund habend; abgrundtief (Gefahr); auch = tiefgründig, wohlbeuandert (Reinert). || **abgucken**, tr.: durch Guden erlangen. || **Abgunst**, die; 0: Abneigung, Entfremdung, wonach man sich von einem abwendet. || **abgünstig**, Ew.: mißgünstig. || **Abguß**, der, Abguße; Abgüße: 1) das Weggießen und zuw.: das Ab-, Wegegoßene (vgl. Abguß). — 2) das Abformen durch Gießen und: das Jo Abgeformte: Gipsabguß. — 3) Öffnung zum Abfluß des Ab-, Fortziehendens, Gofse, Gufstein usw.; Abguß an einer Tabakspife, Schwammdose, Stiefel. || **abguten**, tr.: mit Geld und Gut abfinden.

**Abhaden**, tr.: häßend abtrennen. || **abhaggen**, intr.: hager werden. || **abhälten**, tr.: 1) abhaken. — 2) häßend nachspornen. || **abhäten**, tr.: loshäten. || **abhalten**, tr.: von der Hälfte befreien. || **abhalsen**, tr.: umarmen, lieblosen. || **abhalten**, tr.: 1) etwas, einen fern, entfernt, zurückhalten, hindern. — 2) Ein Kind abhalten, befeite halten zur Verichtigung der Notdurft. — 3) (Schiff.) die Richtung so ändern, daß der Wind mehr von hinten auf die Segel fällt (ohne Obj.). — 4) Eine Gerichts-Sitzung, Versammlung, Versammlung usw. abhalten, nam. vom Leitenden: sie haltend erledigen. || **abhandeln**, tr.: 1) etwas verabreden, miteinander abspreden, zur Einigung gelangend. — 2) etwas zum Ggfid. der Untersuchung machen, um diese zum Ergebnis, zu Ende zu führen. — 3) Einem etwas abhandeln, durch Handel abnehmen, es von ihm kaufen. — 4) Etwas von Preise abhandeln, abmarkten, abfeilschen. || **abhanden**, Wv.: aus den Händen, fort, weg; namentlich: Einem abhanden kommen. || **Abhandlung**, die; —en: 1) das Abhandeln (f. d. 1—4). — 2) abhandlender (f. d. 2) Aufsatz. || **Abhang**, der, —(e)s; Abhänge: 1) die Neigung einer abhängigen Fläche gegen den Sehkreis. — 2) die abhängige, geneigte Seite einer Fläche. || **abhängen**, **abhängen**: 1) intr. (haben): a) herunter-, niederhängen. / b) entfernt hängen. / c) abhängig geneigt sein; meist: abhängend. / d) Etwas hängt von etwas anderem ab, ist davon abhängig, wird durch den Zusammenhang, worin es damit steht, bedingt, bestimmt. — 2) tr.: etwas Hangendes abnehmen: Die Wäge abhängen, ab-schützen. || **abhängig**, Ew.: 1) gegen den Sehkreis etwas geneigt (f. abhängen 1c). — 2) abhingend (f. d. 1d) von etwas; Abhängigkeit, Abhängigkeitseigenschaft usw. || **Abhängling**, der, —s; —e: herabhängender Schlupstein. || **abhärmen**, rbez.: sich härmend schwächen. || **abhärten**, tr., rbez.: gegen angrenzende Wirkungen zur Genüge hart machen. || **abhäuspeln**, tr.: von der Hapfel bringen, auch übertr.: Eine Rede abhäu-peln. || **abhauen**, tr.: hauend entfernen. || **abhäufen**: 1) intr.: ab-würtschaffen. — 2) tr.: durchs Häufen entwerten, abnuzen (C. F. Meyer). || **abhäuten**, tr.: die Haut abziehen. || **abheben**: 1) tr.: hehend ab-, weg-, heruntersnehmen. — 2) rbez.: (Mal.) abfedend hervortreten. || **abhelfen**: 1) tr.: Einem ein Kleidungsstück abhefen, abziehen helfen, usw. — 2) intr.: Einem

von etwas abhefen, ihm durch dessen Befeitigen helfen, usw.; jetzt meist kurz: Einer Krankheit, einem Uebelstand abhefen, sie befeitigen und so dem daran oder darunter Leidenden helfen. || **abherzen**, tr.: herzlich lieblosen. || **abhegen**, tr., rbez.: hegend ermaten. || **Abhilfe**, die; —n: das, wodurch einer Sache abgeholfen wird. || **abhobeln**, tr.: hobelnd glatt machen. || **abhold**, Ew.: unangenehm, abgeneigt. || **abholen**, tr.: weg, nach dem Ort der Bestimmung hin holen. || **abholzen**, tr.: 1) entholzen, das Holz abtreiben. — 2) Einem abholzen, abprügeln. || **abhorchen**, tr.: durch Spionen erfahren; bef. (Heilk.) horchend untersuchen, z. B.: Die Luftwege eines kranken abhorchen. || **abhören**, tr.: 1) Etwas abhören, durchs Gehör erfahren; Einem etwas abhören, weißt mit Nebenbegriff, daß man sich das Gehörte von der Person unbemerkt aneignet. — 2) Einem abhören, prüfend, abfragend vernehmen (Die Schüler die Aufgabe abhören; Zeugen abhören, usw.). || **Abhub**, der, —(e)s; 0: 1) was abgehoben wird: a) beim Erwaachen, der leichtere Abgang; / b) nach gehaltenem Tafel; / c) übertr. (zu a; b). — 2) das Sich-abgeben (f. d. 2).

**Abicht**, Ew.: links, verkehrt. || **Abichte**, die: f. Abreichte. **Abirren**, intr.: irrend abtommen. || **abjagen**, tr.: 1) (Weiden.) Eine Jagd abjagen, durch Jagen oder Schießen des eingestellten Wildes beenden; Ein Reiter abjagen. **Abjagd** = das Abjagen. — 2) Einem, sich abjagen, jagend abmarkten. — 3) etwas jagend (in ungelimter Eile, wilder Hast) erledigen, zu Ende bringen. — 4) fort-, wegjagen. — 5) Einem etwas abjagen: a) durch Jagen abnehmen; / b) durch plötzliche Erregung es in ihm hervorruhen, z. B.: Einem Abjagen abjagen.

**Abkante** (Dr.): tr.: 1) schräg abschneiden. — 2) f. abnehmen 2a. || **abkanzeln**, tr.: 1) von der Kanzel herab verfländigen, aufbleien. — 2) Einem abkanzeln, abspiteln, ihm die Seiten lesen. || **abkappen**, tr.: (Seem.) abhauen. || **abkarten**, tr.: (heimlich) verabreden. || **abkaufen**: 1) tr.: a) Einem etwas abkaufen, es von ihm kaufen, so daß man statt seiner in den Besitz gelangt. — b) Etwas abkaufen, sich davon frei-, losmachen durch eine Leistung. — c) (vgl. b und 2) Einem abkaufen, ihn abfinden. — 2) rbez.: Sich von etwas, von einem abkaufen, durch Zahlung fremdamen, loskaufen. || **abkehren**, tr.: 1) entkehren, die Kehle abschneiden (abgurgeln). — 2) (Züchl.) mit Hohl-kehlen versehen (aus-, ein-, ver-kehren). || **abkehren**: 1) tr.: mit Besen oder Ähnlichem abhegen. — 2) tr.: abwenden: Ein Uebel usw. abkehren; rbez.: Sich vom Alten, Bewährten abkehren. — 3) intr.: (Zerg.) die Grubenarbeit verlassen. Zu 2 und 3: **abkehren**. || **abklären**, tr., rbez.: klar machen oder werden (abklaren); zuw. übertr.: von seichter Klüftung (f. d.), aber heute mehr im guten Sinn = ausweisen. Dazu: **abklärtheit**. || **abklatschen**, tr.: klatschend abdrücken oder abdrücken, in Gußabdruck herstellen. **Abklatz** (ber): durch Abklatschen genommener Abdruck; bildlich: ein mattes, schwaches Abbild von etwas. || **abklingen**, intr. (sein): zunächst vom Klang: allmählich schwächer werden und abnehmen bis zum Verschlingen oder Aufhören, zuw. auch mit in zur Angabe der Klänge, worin der Uerklang allmählich übergeht; oft übertr. (nam. bei G. von Farben). || **abklopfen**: 1) tr.: durch Klopfen entfernen (Staub), reinigen (Kleider astöpfen). — 2) intr.: vom Kapellmeister = das Klagen zum Aufhören geben. || **abknappen**, tr.: Einem etwas abknappen (abknapsen), es ihm entziehen. || **abknetsen**, tr.: durch Knetsen wegnehmen. || **abknistern**: 1) intr. (sein): von Salz; die in den Kristallen eingeschlossene Mutterlauge durch Verdampfen kitzelnd von sich geben. — 2) tr.: abknistern machen. || **abkochen**, tr.: 1) (auch ohne Objekt) fertig kochen und so befeitigen, oder zu nachherigem Gebrauch. — 2) etwas kochen, um etwas davon abzufondern. || **Abkomme**, (ber): f. Abstammung. || **abtommen**, intr. (sein): 1) in selbständig freier Bewegung, unabsichtlich und allmählich sich von etwas entfernen, sich davon verlieren. — 2) sich von etwas losmachen, davon freikommen; daher: Du kannst abtommen = vad dich! Dazu: Nicht abtommlich sein = nicht abtommen können. — 3) los-, freikommen, in bezug auf zu Duldenes: Mit einer geringen Strafe abtommen; veralt. mit Genitiv. — 4) aus dem Gebrauch, in Abnahme kommen. — 5) (veraltend) herkommen, abflammen. — 6) (veralt.) Mit einem abtommen, gew.: ein Abkommen [veralt.: ein Abkommenis,